



Europäisches Strommarktdesign nimmt Konturen an

Initiativbericht und Anhörung im Parlament, Konferenz mit Kommissar Arias Cañete

Aktuell wird in Brüssel weiterhin intensiv über die Weiterentwicklung des europäischen Strommarktdesigns diskutiert. Ausgangspunkt dabei ist die konsultative Mitteilung der europäischen Kommission vom Juli 2015 [COM(2015) 340]. In dieser Mitteilung hatte die Kommission ihre Visionen für die Weiterentwicklung des Marktdesigns skizziert.

Die europäische Kommission plant für Dezember 2016 die entsprechenden Legislativvorschläge vorzulegen. Zuletzt hatte Energie- und Klimakommissar Arias Cañete am 03.03.2016 im Rahmen der Konferenz der europäischen Regulierer in Florenz die aktuellen Überlegungen der Kommission vorgestellt.

Diese basieren vor allem auf einer Stärkung

der Preissignale und der Stärkung des EU-Binnenmarktes (siehe dazu die eigene Darstellung in Abbildung 1). Die Preissignale sollen vor allem Knappheitssituationen kennzeichnen und darüber hinaus Investitionsanreize setzen. Zudem sollen diese freien und nicht beschränkten Preissignale Anreize für Flexibilitätsangebote auch auf der Nachfrageseite setzen. Zu diesen Flexibilitätsangeboten soll über Aggregatoren auch der Haushaltssektor beitragen.

Die zweite zentrale Säule (siehe ebenfalls Abb. 1) ist die Stärkung der europäischen Dimension und somit des Energiebinnenmarktes. Dazu sollen unter anderem gemeinsame Vorgaben für Kapazitätsmechanismen erarbeitet und die Förderung von erneuerbaren Energien stärker

Abbildung 1: Pläne für das zukünftige EU-Strommarktdesign



Quelle: Eigene Darstellung



koordiniert werden.

Auf Basis der konsultativen Mitteilung vom Juli 2015 als Teil des Sommerpakets zur Umsetzung der Ziele der europäischen Energieunion, erarbeitet das europäische Parlament gegenwärtig einen Initiativbericht zum neuen Marktdesign. Federführend ist dabei der Industrie- und Energieausschuss ITRE sowie der Berichterstatter Werner Langen (EVP). Der Berichterstatter hatte am 27.01.2016 den Berichtsentwurf „Auf dem Weg zur Umgestaltung des Energiemarktes“ vorgelegt (siehe auch unten stehenden Link). Bis zum 21.03.2016 können Änderungsanträge zu diesem Bericht eingereicht werden. Vorgesehen ist die ITRE-Abstimmung für den 24.05.2016, die Plenarsitzung ist für den 04.07.2016 geplant.

Der Berichtsentwurf spricht sich für eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit im Strombereich aus, fordert zudem jedoch auch eine Stärkung des Marktes und weniger Regulierung. Aktuell gibt es hinsichtlich des Themas der regionalen Kooperationen intensive Diskussionen in Brüssel hinsichtlich des Kommissionsvorschlags zum Gasmarkt und der darin enthaltenen festen regionalen Zuordnung (siehe dazu auch den Artikel aus dem Wochenbericht vom 22.02.2016).

Tendenziell befürwortet der Langen-Bericht stärkere Preissignale, spricht sich jedoch

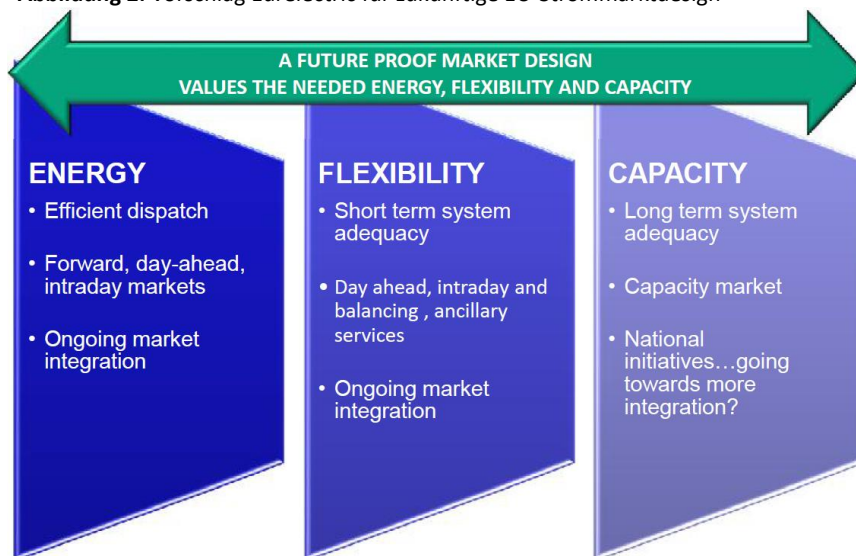
zunächst für eine Testphase und aussagekräftige Pilotprojekte aus. Kapazitätsmechanismen werden wegen der Gefahr von zusätzlichen Kosten und möglichen Marktverzerrungen skeptisch gesehen. Deutlich betont wird die Notwendigkeit des Netzausbaus.

Am 17.03.2016 fand im europäischen Parlament (EP) zudem eine Anhörung zu dem Initiativbericht des EPs statt. Redner waren neben dem Berichterstatter unter anderem Vertreter von Eurelectric, EEX, ENTSO-E oder der BNetzA (siehe ebenfalls unten stehenden Link).

In den Vorträgen und in der anschließenden Diskussionsrunde mit den ITRE-Mitgliedern zeigten sich erneut die Hauptdiskussionspunkte. Diese sind die etwaige Notwendigkeit von Kapazitätsmärkten, die Marktintegration von erneuerbaren Energien, Flexibilitätsmärkte, ausreichende Investitionssignale, Preiszonen, Netzausbau, regionale Kooperation und Regulierung.

Der Berichterstatter betonte dabei, dass ein europäischer Ansatz wichtig sei und dabei keine einheimische Energiequelle ausgeschlossen werden sollte. Insgesamt sollten staatliche Eingriffe im Energiemarkt zurückge-

Abbildung 2: Vorschlag Eurelectric für zukünftige EU-Strommarktdesign



Quelle: Eurelectric



fahren werden.

In den Vorträgen der Redner schlug beispielsweise Dr. Juan Jose Alba Rios von Eurelectric (Branchenverband der europäischen Elektrizitätswirtschaft) ein Marktmodell basierend auf drei Säulen vor (siehe Abbildung 2). Dies sieht einen Markt für Elektrizität, sowie einen Markt für Flexibilität und einen für Kapazitäten vor.

Weiterführende Informationen:

Rede von Kommissar Arias Cañete auf dem European Electricity Regulatory Forum:
http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-16-542_en.htm

Informationen zum Initiativbericht des EP:

[http://www.europarl.europa.eu/oeil/popups/fich_eprocedure.do?lang=&reference=2015/2322\(I_NI\)](http://www.europarl.europa.eu/oeil/popups/fich_eprocedure.do?lang=&reference=2015/2322(I_NI))

Entwurf des Initiativberichts des Parlaments:
<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+COMPARL+PE-575.127+01+DOC+PDF+V0//DE&language=DE>

Öffentliche Anhörung des Europäischen Parlaments:
<http://www.europarl.europa.eu/committees/de/inter/events.html;jsessionid=C364209FBBFC3DD083BB9B64BE59066.node2?id=20160317CHE00111>

Entsprechenden Beschluss des Bundesrates:
<http://www.bundesrat.de/drs.html?id=326-15%28B%29>